

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 3

Artikel: Ski total - Medien total

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Abendsendung von der TSR im Atelier des Medienzentrums von Crans. Interview von J. Deschenaux mit Erika Hess, Weltmeisterin der Kombination und des Spezialslaloms.



Ski total – Medien total

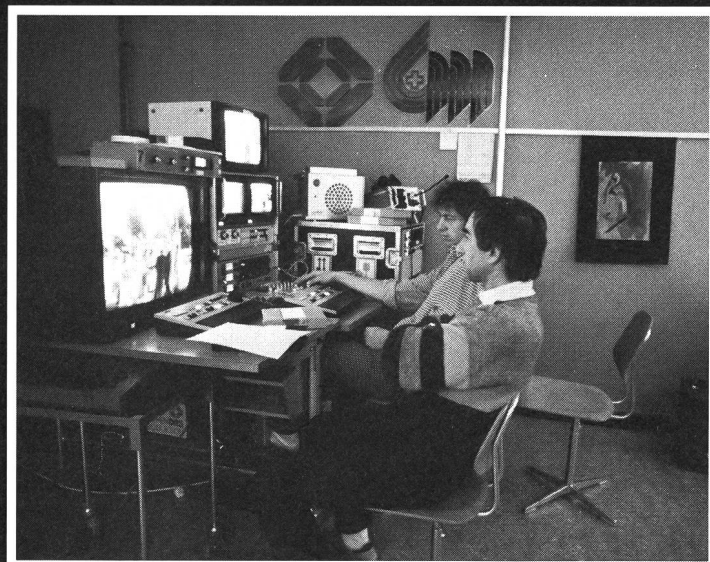
Die alpinen Skiweltmeisterschaften vom 25. Januar bis 8. Februar 1987 in Crans-Montana waren gewissermassen auch eine Weltmeisterschaft der Presse.

Hugo Lörtscher

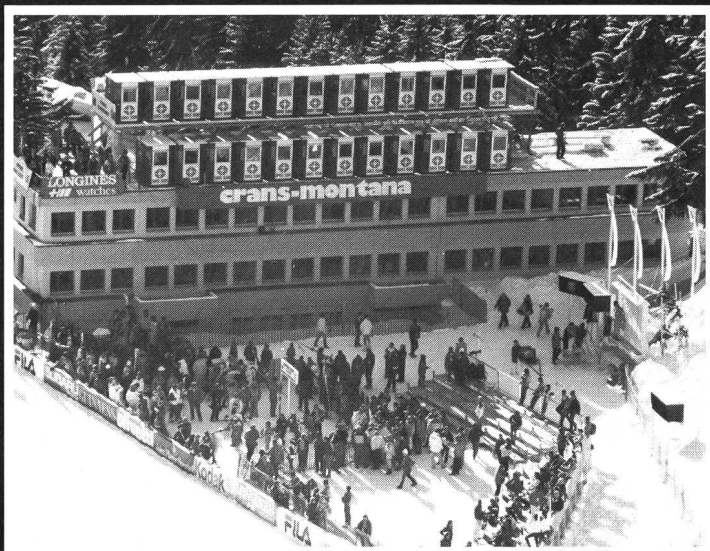
Mit einem errechneten Aufwand von 17 Millionen Franken, 2000 Helfern, 1200 Soldaten und einem Ansturm von 1100 Journalisten, Fotografen und Kommentatoren gehen die alpinen Skiweltmeisterschaften von Crans-Montana als die aufwendigste Sport-Grossveranstaltung aller Zeiten unseres Landes in die Geschichte ein.

Und in die Geschichte ein ging nicht nur der Medaillesegen für die Schweizer Skirennfahrer, sondern auch die Arbeit der Medien, gewissermassen eine Weltmeisterschaft innerhalb der Weltmeisterschaften.

Die überwältigende Zahl von 600 an den alpinen Ski-WM von Crans-Montana akkreditierten Journalisten, 300 Presse-Fotografen, 200 Radio- und TV-Kommentatoren sowie 400 Technikern aus 30 Ländern stellte im Verein mit den dafür erforderlichen Installationen und Geräten alles bisher an Sportgrossveranstaltungen Erlebte weit in den Schatten. Um für Presse, Radio und Fernsehen ideale Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurde das interkommunale Schulzentrum von Crans in ein Medienzentrum umgewandelt und die Schüler während eines Monats in Zwangsferien verschickt. So wurde aus dem 25-m-Schwimmbad ein Pressesaal mit 300 Arbeitsplätzen, bestückt mit je einer Schreibmaschine, aus der darunterliegenden Turnhalle ein ebensolcher Saal mit 200 Arbeitsplätzen. Duschräume und Garderoben wurden zu Dunkelkammern umfunktioniert, Klassenzimmer zu Büros und Redaktionsstuben von Agenturen und Grossverlagen. Zudem erstellte die PTT 35 bediente Telefonanschlüsse, 14 Kabinen, 19 Telex, 15 Telefax, und 16 Anschlüsse für Scrib. Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft machte ebenfalls Generalmobilmachung und verwandelte einen andern Gebäudekomplex des Schulzentrums in ein medientechnisches Zentrum mit Konferenzräumen und Fernsehstudios auch für ausländische Fernsehgesellschaften wie ARD, ZDF und ORF. Die Übertragung der alpinen Skiweltmeisterschaften von Crans-Montana mit 28 angeschlossenen Fernseh- und 17 Radiostationen war das aufwendigste je realisierte Reportageprogramm der SRG. Praktisch sämtliche mobile Produktionsmittel der drei Regionalstudios DRS, TSR und TSI waren in Crans-Montana stationiert.



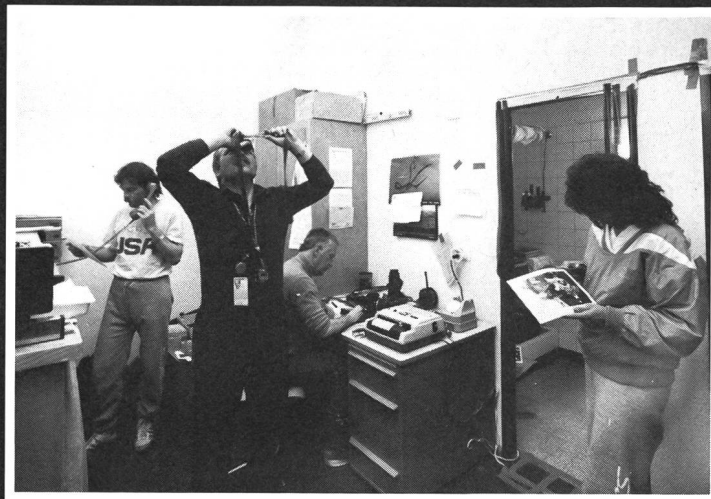
Schnitt der Zusammenfassung des Tages im Technikstudio DRS mit Arthur Hächler (rechts).



Der Medienkomplex im Stadion der «Nationale» mit dem für Journalisten und Fotografen reservierten Hof für Siegerfotos und Interviews.



Eine der vielen Gruppen von Presse-Fotografen am Steilhang von Cry d'Err.



Hektischer Betrieb im provisorisch im Medienzentrum eingerichteten Fotolabor von «Blick».

Insgesamt 49 Fernsehkameras, angeschlossen an 22 km verlegte Kabel, sorgten in Verbindung mit einer raffinierten Technik für die integrale Direktübertragung beziehungsweise Aufzeichnung sämtlicher Fahrerinnen und Fahrer in allen 12 Rennen vom Start bis ins Ziel. Für die Parallelbildanalyse einzelner Athleten standen den Kommentatoren von DRS Bernhard Russi, jenen von TSR Silvano Meli zur Seite. Hautnah geht's nicht mehr. Zum totalen Sport die totale Information. Dazu gehörte im Bereich Radio auch jenes kleine Reportage-Raupengefährt mit Namen «Miquette», welches omnipräsent auf Pisten und Strassen über Lautsprecher die neuesten Meldungen ausposaunte. In den Genuss besonderer Privilegien kamen die Pressefotografen. Der Riese Kodak, Sponsor der 2. Stufe und verantwortlich für das Kopieren der Pressebulletins, Rang- und Startlisten (Ausstoss 1 Million Blatt in 2 Wochen), übernahm nicht nur die Gratisentwicklung sämtlicher anfallender Filme in Farbe und schwarz/ weiss (an Renntagen bis zu 800 Filme), sondern ersetzte auch gratis jeden entwickelten Film durch einen neuen. Zudem offerierte Kodak während der Wartezeit von 1,5 bis 2 Stunden den Fotografen ein Gratis-Znüni mit Getränk in der Hotelbar gegenüber. Denselben Gratiservice und Imbiss boten auch Nikon und Canon bei defekten Reporterkameras.

Ein Tag im Pressezentrum oder in den Sportstadien war nicht nur faszinierend, sondern stimmte auch nachdenklich. Man muss selber miterlebt haben, wenn vor und nach den Rennen diese imposante, streng kontrollierte Medienburg zu hektischem Leben erwachte, wenn die flink hin- und herflitzenden, von Subaru der Presse zur Verfügung gestellten 15 Kleinbusse Journalisten und schwerbepackte Fotografen ausspion.

Und man muss beobachtet haben, wie dieselben Fotografen an den attraktiven Stellen mit ihren optischen Kanonenrohren sich zu Haufen zusammenrotteten. Ferner muss man im Zielraum das unübersehbare Heer von Journalisten und Fotografen und Reportern gesehen haben, welche, zum Schutz der Rennfahrerinnen und Rennfahrer, hinter der Abzäunung dichtgedrängt und ungeduldig auf ihre Interview- beziehungsweise Porträt-Opfer lauerten wie in Schach gehaltene Tiere im Zoo.

Erlebt, gesehen, beobachtet und verdaut zu haben, um vielleicht zu verstehen, warum eigentlich diese Jagd, und realisiert zu haben, wieviel Energie hier im Interesse einer umfassenden Information der Öffentlichkeit verschleudert wird. Aus Distanz betrachtet, haftet dem ganzen Rummel des Skizirkus einschliesslich Medien etwas beklemmend Irrationales an. Dennoch: Man muss sie bewundern, diese 1100 von ihrem schweren Job «angefressenen» Medienleute, wie sie den 14tägigen Dauerstress heil überstehen. Indessen erhebt sich die Frage, wie und ob überhaupt jeder dieser Reporter zu seinem Spezial-Interview gekommen ist. Den meisten verblieb als letzte Chance wohl nur noch die nachmittägliche Pressekonferenz mit den Medaillenträgern.

Man mag die Ski-WM von Crans-Montana als überflüssig und umweltzerstörend ablehnen oder auch in den Jubelchor der Fans einstimmen (wer vermag sich schon der Faszination dieser Rennen zu entziehen?). Solche Sport-Grossanlässe sind nun mal Teil unserer Gesellschaft jenseits aller politischen Systeme. Dennoch obliegt es besonders den Medien, die Zeichen der Zeit zu verstehen und deren schrankenlose Expansion verhindern zu helfen. ■



Das zu einem Pressesaal umgewandelte Schwimmbad im Medienzentrum mit 300 Arbeitsplätzen. Ein gleicher Raum mit 200 Arbeitsplätzen stand den Journalisten in der Turnhalle zur Verfügung.